

# Inhalt

des zweiten Theils.

---

## Fünftes Buch.

---

Von den Fortgängen der Geselligkeit zu  
dem bürgerlichen Stande.

---

	Blattseite.
I. Ausbreitung der geselligen Gefühle. Erweiterung der Begriffe und der Begierden. Anfänge der Künste.	3
II. Ausbreitung der Verhältnisse, der gleichen Sitten, der gleichen Sprache. Eigenthum. Vaterland.	8
III. Vollkommene Bestsezung des Eigenthums. Feldbau. Erweiterung der Künste. Anfänge der Handelschaft. Erweiterte Gesellschaft. Dörfer. Reiner Ertrag. Geld. Verbesserung und Ausbreitung der Sprachen.	14
IV. Langsamkeit dieser Fortgänge.	21
V. Weitere Erhöhung der menschlichen Fähigkeiten. Erhöhung der edlern Empfindungen. Tugend. Ehre. Ansehen.	25
VI. Uebel, welche diese Verbesserungen mit sich führten.	27
VII. Bessere Entwicklung der Begriffe von Ordnung, von Gerechtigkeit, von Sittlichkeit. Fortgang zur bürgerlichen Gesellschaft.	29

	Blattseite.
VIII. Entstehungsarten der bürgerlichen Gesellschaften.	31
IX. Langsamkeit dieses Uebergangs in rohen Ländern.	32
X. Vortheile der mildern Länder, welche die bürgerliche Verfassung begünstigen.	36
XI. Erweiterung der Einsichten, der Künste und des Wohlstandes. Vergrößerung der Gesellschaften. Fernere Ausbreitung der Sprache. Kunst zu schreiben. Kleine Staaten.	37
XII. Schwäche dieser ersten bürgerlichen Verfassungen.	42
XIII. Religion. Abgötterey. Vielgötterey.	44
XIV. Neuer Grund der langsamen Verbesserung der abendländischen, der nordischen und anderer Völker.	60
XV. Beschluß des fünften Buches.	62

## S e c h s t e s   B u c h .



Von den Fortgängen des gesitteten Standes,  
bey den orientalischen Völkern.

	Blattseite.
I. Ursprung der grossen morgenländischen Reiche.	67
II. Geschwinder Anwachs der Künste in den despotischen Staaten. Ihre Eiformigkeit.	73
III. Regierungskunst der despotischen Staa-	

	Blattseite.
ten. Einförmigkeit derselben Glückliche Unterwürfigkeit der besondern Vernunft, unter die allgemeine; und des besondern Willens, unter den allgemeinen.	77
IV. Philosophie und Gelehrsamkeit der despotischen Reiche. Ihre Einförmigkeit.	82
V. Character des Volkes in den despotischen Reichen.	88
VI. Verderbniß der despotischen Staaten.	95
VII. Widerspruch der Vernunft und der Verdorbenheit.	102

## Siebentes Buch.



Von den Fortgängen des gesitteten Standes  
bey den Griechen und bey den Römern.

	Blattseite.
I. Langsame Milderung der abendländischen Völker.	107
II. Hartnäckigkeit der Barbaren. Barbarisches Staatsrecht.	111
III. Vorzüge der von den Griechen bewohnten Länder. Heroische Staaten.	116
IV. Religion. Mysterien. Dichtkunst.	120
V. Unvollkommenheit der heroischen Staaten. Schwache Anfänge der republikanischen Verfassungen. Ansehen Alters. Aberglaube. Vorurtheile. Unwissenheit.	126

		Blattseite.
VI.	Völkerrecht dieser Staaten. Elen- der Zustand Griechenlands in den ältesten Zeiten. Handelschaft, der glückliche Anlaß der Verfassung.	133
VII.	Gemeinjame Götter. Orakel. Feyer- lichkeit. Namen. Spiele. Sy- stem von Staaten. Lyncische Verfassung.	136
VIII.	Gesetzgebung. Freystaaten. Ihre Triebfedern. Republicanische Zu- genden.	140
IX.	Sparta.	146
X.	Merkwürdige Erziehung einiger afri- canischer Völker.	151
XI.	Uebrige griechische Freystaaten. Feld- bau. Handelschaft.	156
XII.	Schöne Künste und Wissenschaften. Schaubühne der Griechen. Fei- ner Geschmack der Athenienser.	158
XIII.	Philosophie der Griechen.	161
XIV.	Sittenlehre. Erziehung und Cha- racter des Bürgers bey den Grie- chen.	167
XV.	Schwächung des Grundtriebes. Mißbrauch der Gesetze. Zerrüt- tung der griechischen Freystaaten.	169
XVI.	Sokrates.	172
XVII.	Schwacher Einfluß der neuen Welt- weisheit in die Sitten der Grie- chen. Stillstand derselben.	177
XVIII.	Fall der griechischen Freystaaten. Alexander der Grosse. Gänzliche Zerrüttung Griechenlands.	181
XIX.	Rom.	186
XX.	Allgemeine Betrachtungen über die	

	Blattseite.
	Tugenden der Griechen und Römer. Grundtrieb ihrer Verfassung.
XXI.	197 Betrachtungen über die Ueberbleibsel der Barbaren unter den Griechen und unter den Römern. Aeußerliche Policing. Innerliche Policing der Menschen und der Staaten. Anmerkung über den Geist der Gesetze.
XXII.	204 Despotismus des römischen Kaiserthums.
XXIII.	212 Von der christlichen Religion.
	217

## A chtes Buch.



Von den Fortgängen des gesitteten Standes  
bey den heutigen europäischen Nationen.

	Blattseite.
I.	225 Rohrer Zustand der westlichen und nordischen Völker, zu den Zeiten des Zerfalles des römischen Reiches.
II.	228 Elender Zustand der nordischen Völker. Irland. Schottland. Frankreich. Engelland. Deutschland.
III.	235 Beförderungsmittel und Hindernisse der Verbesserung in den westlichen und nordischen Staaten. Fernere Betrachtungen über ihr elendes Staatsrecht.
IV.	Verderbnis der christlichen Religion.

	Blattseite.
	Vortheilhafte und nachtheilige Einflüsse derselben in den mittlern Zeiten. 240
V.	Mangel der Sitten in den mittlern Zeiten. Antheil, welche die Geistlichkeit daran hatte. 246
VI.	Schwache Ausbreitung des Lichtes in den mittlern Zeiten. Barbaren der Schulen und der Universitäten. Große Geister, die sich von Zeit zu Zeit hervorthaten. 251
VII.	Gesetzgebung der mittlern Zeiten. 255
VIII.	Langsame Fortgänge der Künste und der Gewerbe. Ursprung der Handwerksgebräuche. 258
IX.	Schlechte Lebensart des Adels. Ritterspiele. Ritterschaft. Ehre. 262
X.	Creuzzüge. Troubadours. Minnesinger. 265
XI.	Geschichte der Freyheit in den mittlern Zeiten. Ursprung der monarchischen Regierungsform. 267
XII.	Freystaaten. Betrachtungen über die Freyheit. 273
XIII.	Klagen über Mißbräuche. Allgemeine Kirchenversammlungen im fünfzehnten Jahrhunderte. 282
XIV.	Buchdruckerey. Fluchtung der griechischen Gelehrten in den Occident. Glückliche Ausbreitung des Lichtes. Litteratur. 283
XV.	Dichtkunst. Schöne Wissenschaften und Künste. Verdienste des mediceischen Hauses. Reichthümer. Luxus. 286
XVI.	Verbesserung der Kirche. 291

	Blattseite.
XVII.	Hindernisse der gesunden Philosophie. Fortgänge der Litteratur. 294
XVIII.	Anwachs der Handelschaft. Neue Entdeckungen Einflüsse derselben. 297
XIX.	Hang zur Freyheit. Freystaat der vereinigten Niederlande. " 298
XX.	Geschichte der brittischen Freyheit. 299
XXI.	Einflüsse des Fanaticismus und des ausgebreiteten Lichtes der Wissenschaften, der Handelschaft und des Wohlstandes, in die Schicksale der Freyheit. " 307
XXII.	Bestsezung der englischen Verfassung. " 308
XXIII.	Freyheit der übrigen europäischen Völker. Schweden. Danemark. Pohlen. Rußland. Fernere Betrachtungen über die Freyheit. 310
XXIV.	Wiederauselebende Philosophie. Bacon. " 318
XXV.	Cartesius. " 320
XXVI.	Ausbreitung der schönen Wissenschaften und Künste im siebenzehnten Jahrhunderte, auch der Naturlehre und der Kritik. Wiedereerrufung des Edicts von Nantes. 322
XXVII.	Berdienste der Engelländischen schönen Geister " 328
XXVIII.	Leibnitz Wolf. Mißbrauch ihrer Philosophie. Verbesserung derselben. " 329
XXIX.	Englische und Französische Weltweise. Bey der Beurtheilung neuer Sätze, nöthige Behutsamkeit. " 334

- XXX. Allgemeine Betrachtungen über die Schicksale der Weltweisheit. 337
- XXXI. Langsame Verbesserung der Sitten. Später Einfluß der Gelehrsamkeit in dieselbe. " 338
- XXXII. Geselligkeit. Bessere Lebensart. Lectur. Schaubühne. Ausbreitung eines feinen Geschmacks. Gelehrte Gesellschaften. " " 342
- XXXIII. Enthusiasmus unserer Zeitgenossen für den Feldbau, für die politischen Erkenntnisse, und für die Lehre von der Erziehung der Jugend. Schwache Erfolge des aufgehenden Lichtes. " 345
- XXXIV. Ueberbleibsel der Barbarey bey dem gemeinen Volke. " 349
- XXXV. Ueberbleibsel der Barbarey bey den Edeln, den Reichen und den Vornehmen. " 350
- XXXVI. Betrachtungen über die Einflüsse der Handelschaft und der Reichthümer in die Sitten, und die Schicksale der Staaten. 357
- XXXVII. Ueberbleibsel der Barbarey unter den Gelehrten. " 361



- XXXVIII. Ueberbleibsel der Barbarey bey  
den Grossen und Gewaltigen.  
Krieg. Politik. Gesetzgebung.  
Finanzwesen. " 364
- XXXIX. Allgemeine Betrachtungen über  
die gegenwärtigen Zeiten.  
Ausichten. " " 376

E N D E.

